



Prellbock Altona

Unser Bahnhof bleibt, wo er ist!

04.12.2017

Presseerklärung

zur Bekanntgabe erneuter Kostensteigerungen beim Bahnhofprojekt Stuttgart 21

Noch ist Zeit zur Umkehr

Modernisierung des Bahnhofs Altona an Ort und Stelle

Zur Bekanntgabe weiter Kostensteigerungen um EUR 1,1 Mrd. auf nunmehr EUR 7,6 Mrd. und der Verzögerung der Fertigstellung um ein weiteres Jahr auf 2024 erklärt die Bürgerinitiative Prellbock-Altona:

Auch wenn das Projekt Schließung des Fern- und Regionalbahnhofs Altona und seine Verlagerung vom Bau- und Kostenvolumen nur ein Bruchteil des Projektes Stuttgart 21 ausmacht, sind auch bei diesem Projekt unabsehbare Kostensteigerungen und Verzögerungen zu erwarten. Denn bisher wurden die Kosten lediglich für die Bahnseitigen Baumaßnahmen von der DB AG ermittelt, wobei weder ein Kosten-Zeitplan vorgelegt noch die Kostenkalkulation und Kosten einzelner Bauabschnitte von der Bahn offen gelegt wurden. Auch existiert keine politische Vereinbarung, wer etwaige Kostenüberschreitungen zu tragen hat.

Da die Baukosten zu rd. 80% aus der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung zwischen DB AG und Bund, also vom Steuerzahler bezahlt werden, ist das Vorgehen als grob fahrlässig anzusehen.

Eine Überprüfung der Kostenkalkulation von neutraler Stelle fand nicht statt.

Dazu der Sprecher der Bürgerinitiative Prellbock-Altona, Michael Jung:

„Das ist geradezu die Einladung zum vorsätzlichen Betrug am Steuerzahler“.

Total ungeklärt ist dazu die Frage, falls Diebstech kommen wird, wo dann die Autoreisezüge abgefertigt werden und welche Kosten entstehen, wenn an 3.Stelle eine Autoreisezugverladeanlage gebaut werden muss.

Die Freie und Hansestadt hat den auf sie entfallenden Kostenanteil für den Abriss der alten Bahnanlagen, die Dekontaminierung der hochbelasteten Böden sowie die verkehrsmäßige Anbindung des Bahnhofs Diebstech und die Schaffung eines „großstädtischen Bahnhofsumfeldes“ **bisher nicht ansatzweise kalkuliert.**

Die Bürgerinitiative geht hier von Kosten für die Stadt in der Größenordnung von EUR 250-500 Mio. aus. Diese wird vor allem der Steuerzahler zu tragen haben, gleichwohl die Stadt hofft, einen Teil der Kosten durch Verkauf der Grundstücke an internationale Investoren wieder hereinzubekommen. Um diese Kalkulationen zu verbergen werden die Geschäfte über die intransparente Landesgesellschaft für Immobilienwirtschaft und Grundstücke GmbH (LIG) abgewickelt.

Auch wenn vielleicht die Kosten für das Bahnhofprojekt Altona nicht so rasant steigen

werden, wie in Stuttgart, wo fachkundige Quellen von weiteren Kostenanstiegen bis auf EUR 10 Mrd. und einer Inbetriebnahme im Jahr 2025/26 reden, so dürften die Gesamtkosten bis zur Fertigstellung „Diebstreich“ und „Abriss Fernbahnhof Altona“ sich mit ziemlicher Sicherheit in der Größenordnung von mehr als 1 Mrd.€ bewegen.

Angesichts der unabsehbaren Kosten- und Fertigstellungsrisiken fordert die Bürgerinitiative die DB AG und die FHH auf, umgehend die Planungen für das aus verkehrlichen Gründen überflüssige und städtebaulich schädliche Projekt sofort zu stoppen und mit einer breiten Bürgerbeteiligung eine Modernisierung des Kopfbahnhofs Altona am gegenwärtigen Standort, so wie es mit dem Münchener Hauptbahnhof (auch Kopfbahnhof) zur Zeit geschieht, zu planen.

Noch ist es nicht zu spät die Umkehr zu wagen, noch gibt es keinen Planfeststellungsbeschluss, noch ist kein Baum gefällt und kein Bagger angerollt.

Die Kernforderungen der Bürgerinitiative sind:

- **Ein sofortiger Planungsstopp und Moratorium.
Zahlen müssen auf den Tisch.
Was wird das alles kosten und wie viele Bürger benutzen derzeit den Altonaer Bahnhof
Wie reisen sie an, wo reisen sie hin?
Was wird genutzt? Fern-Regio-Bus-S-Bahn-Geschäfte
Wir als Bürgerinitiative sagen: Die Zahlen steigen rasant und der Bahnhof hat gute Zuwächse in den Nutzerzahlen in 2016 und 2017.**
- **den Fern- und Regionalbahnhof Altona am gegenwärtigen Standort zu belassen,**
- **das Gleisfeld neu zu ordnen, Bahnsteige zu modernisieren, nicht benötigte Altanlagen abzubauen,**
- **unverzüglich mit dem Wohnungsbau in der „Neue Mitte Altona, Phase II“ zu beginnen**
- **umgehend den Lessingtunnel zu sanieren und von dort neue Bahnsteigzugänge zu schaffen.**
- **die Bürger umfassend in den Planungsprozess für den Bahnhof Altona mit einzubeziehen.**

Web-Seite: www.prellbock-altona.de

V.i.S.d.P.: M. Jung, Grabbestr. 6, 22765 HH